

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Banerfremde“

Halle'sche Anzeiger-Redaktion.

Verantwortliche Redakteur: Wilhelm Zeitz (Halle), Leiter: Arthur Schöner (Halle), Druck: Hermann Schöner (Halle), Halle a. S., Markt 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Halle'sches Tageblatt. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus. Bei Bestellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr. Durch die Halle'sche A. (Halle'sche Familienblätter) Nr. 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Der Kaiser sprach König Alfons von Spanien auf die Nachricht von dem Attentat telegraphisch seine Teilnahme aus. In Gegenwart des Kaiserpaars fand am Sonnabend die Eröffnung des Weltkongresses statt. In allerbekanntester Weise fand am zweiten Pfingsttag das Stiftungsfest des Leib-Infanterie-Regiments statt, dem das Kaiserpaar beehrte. Das Vikarats-Denkmal in Hamburg wurde am Sonnabend feierlich eingeweiht. Kaiser Franz Josef hat die vom Kaiserpaar vom Reich unterbreitete Ministerliste genehmigt. Der unter dem Verdacht der Teilnahme an dem Attentat in Madrid verhaftete Engländer Robert Hamilton wurde auf freien Fuß gesetzt, Erbschaften hat sich ein Mann, den man für Mateo Moran, den Täter hält. In Ancona (Italien) wurden gebrauchsfähige Bomben und Pakete mit Sprengstoffen gefunden. Nachdem bei Straßentempeln in der mexikanischen Minenstadt Cananea zahlreiche Menschen getötet oder verwundet wurden, ist die Ruhe dort wieder hergestellt. Die Deffnung Rulbens für den internationalen Handel hat in letzterster Weise stattgefunden.

### Die bestehenden Einrichtungen zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit.

Im Verlaufe eines vom Reichstag am 31. Januar 1902 gefassten Beschlusses ist auf Veranlassung des Bundesrats das Kaiserliche Statistische Amt beauftragt worden, festzustellen, welche Einrichtungen bezüglich der Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit bisher bestehen und welche Ergebnisse dadurch erzielt worden sind. Die demgemäß ausgearbeitete Denkschrift liegt nunmehr vor. Die Denkschrift gliedert sich in zwei Abschnitte. Den einen Teil bildet die Darstellung der bestehenden Einrichtungen und Pläne zur Arbeitslosenversicherung im In- und Auslande sowie die kritische Würdigung ihrer Ergebnisse, den zweiten Teil die Darstellung der gegenwärtigen Lage der organisierten Arbeitsvermittlung im Deutschen Reich. Dem ersten Teil ist ein Anlagenband beigegeben, in dem das reiche Material an Gesetzen, Statuten, Verträgen, Verordnungen verlesen ist, das in der lausenden Darstellung nicht aufgenommen werden konnte. Ein alphabetisches Sachregister erleichtert den Leser. Für die Darstellung der Versicherungseinrichtungen ist eine Gliederung des Materials nach

Wändern gewählt worden. Auf diese Weise ist es ermöglicht, sich über den gegenwärtigen Stand der Frage in jedem einzelnen Lande rasch und zusammenhängend zu unterrichten. Die Darstellung umfaßt die vorhandenen Einrichtungen und bringt zur Ergänzung diejenigen Tatsachen und Gesichtspunkte bei, welche für die Beurteilung dieser Einrichtungen in Betracht kommen. Da weitere Einrichtungen nur geplant, aber nicht ins Leben getreten sind, andererseits aber die Kenntnis der ausgearbeiteten Vorschläge zur Verminderung eines vollständigen Bildes von dem gegenwärtigen Stande der Arbeitslosenversicherung erforderlich ist, so wurde die Darstellung auf die jenseitigen Pläne und auf die in der Literatur gemachten Vorschläge erstreckt. Nach einer einleitenden Darstellung der Ziele und Grundgedenke der Arbeitslosenversicherung sind in der Denkschrift die Einrichtungen des Auslandes (England, Schweden, Belgien, Frankreich, Niederlande, Italien, Dänemark, Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, Vereinigte Staaten von Amerika) eingehend geschildert; die Vorschläge der deutschen Einrichtungen und Vorschläge nimmt die zweite Hälfte des ersten Teiles ein. Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung sind am Schluß des ersten Teiles kurz dahin zusammengefaßt, daß die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit selbst nicht im Wege der Versicherung zu erfolgen hat, sondern teils durch vorübergehende Maßnahmen allgemeinen Charakters (Regelung der Produktion, allgemeine Wirtschaftspolitik, Hebung der Volksbildung, Regelung des Verkehrsverkehrs u. s. w.), teils durch Vermittlung vorhandener Arbeit und durch Arbeitsbeschaffung (Hilfsarbeiten), während die Versicherung nur eine Ergänzung gegen die aus der Arbeitslosigkeit sich ergebenden wirtschaftlichen Folgen zu bieten hat. Die Darstellung ergibt, daß es sich bei der vorübergehenden Arbeitslosigkeit begrenzter Personenzahlen in der Volkswirtschaft um eine wirtschaftliche Erscheinung handelt, welcher eine gewisse Regelmäßigkeit und Weisungsmöglichkeit zukommt, die sowohl nach dem Zeitpunkt wie nach der Dauer und dem Umfang auf Grund längerer Beobachtung als abschätzbar zu betrachten ist und unter diesen Umständen an sich für eine Versicherung unter rein versicherungstechnischen Gesichtspunkten unüberwindliche Schwierigkeiten wohl nicht bieten würde. Ferner zeigt sich, daß die Gefahr der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Berufen sehr verschieden ist, dementsprechend auch das Bedürfnis einer Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit nicht gleichmäßig in allen Berufen besteht. Die Schwierigkeiten einer Versicherung ergeben sich vor allem bei der Feststellung und Begrenzung des Begriffs der zur Unterbringung berechtigten Arbeitslosigkeit und bei der Kontrolle der Durchführung dieser Feststellung in der Praxis sowie bei der Regelung der Frage über die Pflicht zur Annahme von Arbeit. Was die Frage betrifft, ob und in welcher Weise öffentliche Mittel für die Zwecke der Arbeitslosenversicherung bereitgestellt werden sollten, so würden bei allgemeiner obligatorischer Arbeitslosenversicherung in weitem Maße Beschränkungen befaßt werden, für welche die Gefahr der Arbeitslosigkeit überhaupt nicht besteht oder sehr geringe ist, während andererseits eine dem Risiko entsprechende Abkürzung der Beiträge sehr wichtig ist. Abgesehen von der Frage, ob ein Bedürfnis besteht, der Versicherung einen solchen Umfang zu geben, wird jede bürokratische obligatorische Versicherung genügt sein, zur Sicherung gegen Mißbrauch den Beginn der unterbringungsbedingten Arbeitslosigkeit in einer Weise einzuschränken, die leicht von den Arbeitern als eine Beeinträchtigung ihrer Bewegungsfreiheit und als eine Schädigung der von ihnen Sachverhältnissen angestrebten

Ziele empfunden wird. Die Pläne, welche die Arbeitslosenversicherung (insoweit sie nicht im Rahmen von vorübergehenden nur auf diejenige Stelle rechnen, welche selbst das Bedürfnis zur Versicherung empfinden. Das sind ersahrungsmäßig nur wenige. Bei den am schlechtesten gestellten Arbeitern fehlt, soweit darüber Erfahrungen vorliegen, teils die eigene Initiative zur Versicherung, teils die Möglichkeit, von dem Einkommen die Beiträge regelmäßig aufzubringen. Als ein Mittelweg zwischen der Einrichtung schlichter obligatorischer oder fakultativer Arbeitslosenversicherung, der in Belgien und den Niederlanden, in Frankreich vom Staate bereits befristet ist, erscheint das System des Zulages auf bestehende Einrichtungen, bei es der Arbeiterbeiträge, die es sonstiger Organisationen, welche sich die Unterbringung der Arbeitslosigkeit zum Ziele gesetzt haben. Der Fehler bei dieser Lösung besteht darin, daß dabei nur derjenige Teil der Arbeitslosigkeit berücksichtigt wird, welcher organisiert ist oder sonst genügend Initiative besitzt, sich selbst zu versichern. Einen Ausgleich für die unorganisierten Arbeiter durch Vermittlung von Zuschüssen zu Sparanlagen zu schaffen, sich selbst als letzter als letzter gezeigt. Ergänzende, allgemeine Versicherungsanstalten bestehen noch nicht, würden aber als Ergänzung des Systems erforderlich werden. Eine Weiterbildung der in Belgien und Frankreich getroffenen Lösungen wird in Norwegen und Dänemark vorgeschlagen. Die Bemessung aller dieser Versicherungsbeiträge, soweit es sich um die Befreiung des Staates handelt, liegt noch aus. Auch ihnen gegenüber stellt es sich ein Bedenken wirtschaftlicher wie sonstiger Natur. Die Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit durch Selbsthilfe ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel ist für begrenzte Arbeiterkreise vor allem in der gewerblich-industriellen Organisation in allen Ländern gelungen. Die Arbeiter erkennen aber die alleinige Selbsthilfe als die normale Form der Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit nur in begrenztem Maße an. Sie ziehen auf dem grundsätzlichen, von anderer Seite bestrittenen Standpunkte, daß die Vermittlung des Arbeiters auf die Selbsthilfe hin zu Mangel befaßt, da die Arbeitslosigkeit eine Folgeerscheinung der geltenden kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist; deshalb sollen die Kosten der Sicherstellung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit von der Gesamtheit getragen werden. Dabei darf nicht übersehen werden, daß dieser Gesichtspunkt sich nicht auf die ganzbarbeitenden beschränkt läßt, sondern in gleicher Weise für alle wirtschaftlich unelastischen jenseitigen Berufen geltend gemacht werden könnte, und daß diese Art der Begrenzung in ihren Konsequenzen zu der Forderung einer öffentlichen Versicherung aller wirtschaftlich unelastischen Berufen führen müßte. Die gleiche Auffassung führt die Arbeiter auch zur grundsätzlichen Ablehnung des Sparzwanges als Ergänzung der Arbeitslosenversicherung. Alle Vorschläge sind darin einig, daß von wesentlicher Bedeutung für jede Form einer Arbeitslosenversicherung das Vorhandensein und die Bevölkerung der Arbeitsvermittlung ist. Der Darstellung ihres Standes im Deutschen Reich ist der zweite Teil der Denkschrift gewidmet. Die Tätigkeit des Arbeitsnachweises bildet die Voraussetzung einer Arbeitslosenversicherung, da der Versicherungsfall erst dann eintreten kann, wenn Arbeit zu vermitteln zuerst nicht möglich ist. Von der gleichen Bedeutung wie für den Beginn der Unterbringung oder Versicherung ist die Tätigkeit des Arbeitsnachweises für das Ende der Versicherungsleistung, da diese aufhören muß, sobald Arbeit vermittelt wird. Eine enge Verbindung von Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung rechtfertigt die eingehende Darstellung des Arbeitsnachweises, in der nach kurzer

### Heimgesunden.

Roman von H. von Seiff. (Fortsetzung.) (Schlußred. verboten.) Aber mit einem fargte er heute, und sie fangen sich und zeichnen; eine unheilbringende Wolfe lagerte auf der Stirn des schönen Mannes, und wenn er mit einer nervösen Bewegung den feinen Schnurrbart aufwärts strich, dann zeigten sich die scharfen Linien der Mißstimmung um die schmalen, zusammengepreßten Lippen. Er hatte es bemerkt, daß man Ada und ihm eine gewisse Sonderstellung in der Gesellschaft anwies, um wie man sich gefühllos wie in taftvollem Versehen von ihrem Gespräch zurückzog, dabei aber ihn und sie mit unabweisbarem Interesse beobachtete, und er war während darüber - während auch auf seinen Freund Karl, der ihn „hierzugehörig“ hielt trotz ihres Widerstandes und seiner Unbilligkeit. Und Herr von Neugendorf gewahrte das herausragende Gemitter und trocknete sich verächtlich den Angliedweiß von der Stirn mit einem köstlich duftenden himmelblauen Foulard. Sein eigenes, allgemein geschätztes Talent des „Ammeirens“ verlagte heute gänzlich. In dieser schmalen Atmosphäre einen guten Witz machen? Ruh! Man fühlte sich allgemein wie erlöst, als es zu Tisch ging; ein wenig anders und besser müßte es doch nun, wo sich die Gesellschaft nach persönlichem Gesallen zumantun konnte, zweifellos werden. Wirklich machte sich ja und da schüchtern Anlauf zur Weiterarbeit bemerkbar, ja die kleine Frau Rig entfaltete einen wachhaft sprühenden Humor, und der gute Major hatte schon verschiedene Male zur Erleichterung der Tischgenossen und nicht minder zu seiner eigenen sehr unwiderstehlich ansteckendes Gelächter ertönen lassen. Jetzt steuerte er mit jenem Glase auf die Hausfrau los. „Wanz Gezeiles, mein gnädigste Frau. Glückauf die Zukunft - Drei charmanter Schwiegermutter, habahol! Altem Freunde des - jensei keine Anspielung wohl gestattet.“ - heute

abend noch freudige Ueberrauschung in petto, wie? Verstehe, verstehe, habahol! Wie wäre es mit kleinem vorbereitenden Toast, so ganz zart, so durch die Blume, wie?“ Aber mein lieber Major -“ halb erstickend, halb geschmeichelt sah die Angeredete nach dem Tische, an welchem Hans, allerdings an Karls Seite, lag; ihr gegenüber Gertrud mit Eisenberg. „Sie müssen doch immer necken. Je nun, was nicht ist.“ - „Kann werden. Verstehe, verstehe, habahol! Na, also kleiner Toast, nur so ahnen lassen, wie?“ In diesem Augenblick nahm die Majorin ihr heiter gewordenes „Aberchen“ energisch beim Arme. „Aber Mann, mach doch keine Torheiten“, rante sie ihn zu und zog ihn auf seinen Platz zurück, aber er war eigenmächtig und ließ sich seine in der Weinlaune gefasste Idee nicht ausreden. „Bedenken - Unim! Ist doch jocular, daß die beiden ein Brautpaar sind! Werde ja nicht gleich mit der Türe ins Hans fallen, nur als alter Soldat bishen Courage machen, werden mir's alle dauern. Ist ohnehin immer klüberhaft langweilig, ehe so eine Bombe zum Plagen kommt.“ Eisenberg hatte ein sehr scharfes Gehör und ebenjohariges Verständnis für die Vorgänge um ihn her. Seine blaßheit hingelassen Augen sahen alles, sahen, wie die Frau Majorin befragt und abmahnend in ihren Worten hinein sprach und wie dieser hartnäckig seinen Kopf durchzusetzen schien. Da machte er sich innerlich zur Abwey fertig. Heute gerade sollte es ihm ein Hochgenuss sein, der ganzen Gesellschaft ein Schnippen zu schlagen, mochte die blonde, lächelnde Schönheit da, die seine frohige Unliebenswürdigkeit absolut nicht merken zu wollen schien, auch empfindlich davon getroffen werden. Er wandte sich plötzlich augenblicklich seinen jungen Nachbarin zu und überredete sie mit Galanterie. Wäre er besserer Zaune gewesen, so hätte ihn diese kleine Siebzehnjährige, deren stille Zurückhaltung er für die Schättesthülle des lüthlichen Wackstschens hielt, ohnehin dazu gereizt, sich ihr zu widmen,

um sie durch jene weltmännliche Sicherheit zu blenden und zu verwirren; jetzt fand er diese Nachbarschaft wenigstens bequem genug, um durch sie gewissermaßen eine Schutzwand zwischen sich selbst und den erwartungsstark beobachtenden Augen der Gesellschaft aufzurichten. Es legte ihm in Entzücken, daß seine Herablassung nicht so aufgenommen wurde, wie er es erwartet hatte; der „Wackstsch“ schien merkwürdigerweise nicht dankbar für diejele zu sein und ganz und gar nicht verwirrt durch soviel strahlende Lebenswürdigkeit. Der schöne Eisenberg bekam auf seine eleganten Worten ein paar ruhige Entgegnungen, durchaus nicht schnippsch und abstoßend, wie sehr junge Damen sie mitunter als Waffe gegen eine unpopuläre Liebeslegenheit anwenden, sondern höflich, sehr höflich. Die Artigkeit, welche die Tochter des Hauses dem Gaste schuldet, wurde nicht einen Moment außer acht gelassen, aber es lag etwas in ihr, was den weltgewandten Mann reizte und ärgerte, was er als Unnahbarkeit bezeichnen müßte, trotz der schäntlichen Knalligkeit, mit der er sie sah. Er würdige das zarte Gesicht mit den feineren Zügen einer genaueren Beobachtung und da erbedete er um den lieblichen Mund einen Ausdruck geheimer, bisster unerdlicher Weringachtung und bemerkte, wie die Fügeln des Holzes, geraden Mädchens leise vibrierten. Das sah aus wie ein Sarkasmus, der es verständig, in verlegener Form zu Tage zu treten. Eisenberg war klug und besaß viel Menschenkenntnis, aber auch eine unendlich hohe Meinung von sich selbst und seinen glänzenden Gaben. Er erkannte sofort, daß diese kleine Mädchen da eine andere bedeutendere war, als die er in ihr gesehen hatte. Sie gehörte nicht zu denen, die er auf alle Fälle lächelnd politieren lief, weil sie jung und hübsch waren, nein, wenn sie eben nicht eine vom garten Geschlecht gewesen wäre, er hätte einen ernsthaften und nicht zu unterschätzenden Widerstand in ihr gewittert. Es war ihm, als habe er irgend wo anders und bei irgend einem andern schon eine ähnlich unaugenehme Erfahrung gemacht - aber, wo war's nur? Es

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.





schmitt nach der Abwanderung des Puges nach Barcelona gelangt. Der Herr stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der Mann Brandwunden an den Händen hatte, und höchst Bedacht, da das Signalament des Arbeiters auf diesen Mann paßte. Dieser beug sich auf das Feld, um die Anzahl des Juges abzumachen. Hier begegnete er einem Polizeiführer, der ihn nach seinem Namen fragte und, als er sich weigerte, denselben zu sagen, gefesselt und nach dem Feste bringen wollte. Hierweg sah der Herr selbst einen Revolver aus der Tasche und erschloß den Beamten und ihm selbst. Die Leiche ist nach Madrid geschafft worden. Da aber Zweifel fast gemoren, sind bezüglich der Identität des Schöten mit Mateo Moran, wie man mehrere Verwandte des letzteren meinte, die Leiche zu besichtigen. Die Stimme des gestrigen Genarmen mit der ausgelegte Wohnung von 25000 Pesos erhaltet.

**Übungen für das Rekrutenpaar.**

Das Rekrutenpaar ist fortgesetzt Geübungen räumlicher Operationen: so werden ihm bei einem Marsch im Vorwärtsschritt nach dem Schloß von Manne, dem Besuch einer Galarvorstellung im königlichen Theater und bei einer großen Zugsparade lehrbare Übungsgegenstände. Wie an den vorhergehenden Tagen war ganz Madrid festlich beleuchtet und an vielen Orten wurden Feuerwerke unter hehrer Himmelsdecke abgefeuert.

**Großbritannien.**

**Ein Verband britischer Fabrikantinnen.**

In London hat sich ein Komitee zur Schaffung eines Verbandes der britischen Fabrikantinnen gebildet, der die Interessen dieser Industriellen mit Rücksicht auf die Tätigkeit und den Gehalt der Arbeiterinnen schützen soll. Beschäftigt sind u. a. die Wäschereien der Arbeiterinnen über die Wäsche von Säulen. Die Idee ist für den Plan genommenen Personen repräsentieren viele Millionen Kapital.

**Oberst Madenjie im Gefecht.**

Nach einer Reiter-Weltung aus Durban (Natal) hatte Oberst Madenjie am 3. d. Mt. bei Mafanla wieder einen Zusammenstoß mit den Aufständischen. 60 Aufständische und 4 Soldaten sind gefallen, 7 Soldaten verwundet.

**Schweden.**

**Beich preussischer Offiziere.**

Aus Mainz sind gemeldet: Das Militärloos des hiesigen schwebischen Infanterie-Regiments veranlaßt hier die auf dem Umstand, dieses Offiziersloos hier mehrere Offizierspositionen des preussischen Grenadier-Regiments zu besetzen. Dieser Offizier der Kroneprinz von Schweden ist, ein Feind, an dem der Kroneprinz und der Herzog von Weichseln teilhaben. Der Kroneprinz brachte einen Zehnmark auf Reichs-Wälden aus und gab seiner Freunde Abschied, weil Offiziere dieses preussischen Regiments um sich zu sehen. Er hätte sie, wenn überlegt zu sein, daß eben für sie keine Offiziersstellen mehr zu besetzen seien, es auch ihm eine Vergünstigung sei, die deutschen Offiziere mitnehmen zu lassen. Auf die deutschen Offiziere brachte Oberst Latour einen Zehnmark aus, auf den Oberstleutnant von Wendt ein emvorte.

**Der Kronprinz über die Stellung des Königs.**

In Vorrede gibt bei einem aus Anlaß der dortigen Ausstellung erschienenen Festrede des Kronprinzen eine Rede, in der er u. a. Folgendes anführt: Die Stellung des Königs, die immer von annehmbarer und höherer wird, ist bei uns in der Gegenwart sehr höher geworden, da man es so barfiehlt, als ließe er vor der Welt, sich auf die eine oder die andere Gesellschaftsform zu stellen. Der König steht immer über den Parteien und muß über ihnen stehen. Es ist nicht, daß man in der Wahlrechtsfrage vergessen hat, daß es sich nicht darum handelt, ob das Wahlrecht ein allgemeines sein soll oder nicht. In der Frage kam es auf die Frage an, auf den man zu demselben Ergebnis gelangen konnte. Man kann wohl verschiedene Ansichten über die Vorteilhaftigkeit des einen oder des andern Systems haben. Deshalb braucht aber der Staat nicht einen klareren Charakter anzunehmen, da es nicht, wenn auch auf verschiedenen Wegen, dasselbe Ziel verfolgen. Der König will und kann nicht ohne Zustimmung der beiden Häuser regieren. Die wichtige und bedeutungsvolle Wahlrechtsfrage muß jedoch außer von allen Seiten beleuchtet werden, ehe der entscheidende Schritt in der einen oder anderen Richtung getan werden kann.

**Rußland.**

**Aufhebung der Zollerfreiheit.**

Nach der Meldung eines Petersburger Blattes hat sich der Minister für den Antrag des Autarkiegesetzes für Aufhebung der Zollerfreiheit ausgesprochen.

**Amerika.**

**Ein Rajstentrieg.**

In La Cananea, 45 Meilen südlich von der amerikanischen Grenze in Sonora, Coahuila, Mexiko, wo sich die Hauptanlagen der weltbekanntesten Bremsen-Gesellschaft befinden, entstand ein Rajstentrieg zwischen mexikanischen Streikern und amerikanischen Rajstern. Eine hundert Personen wurden erschossen, die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 450 geschätzt. Die Rajstentrieg bestanden die Stadt La Cananea in Brand und verurteilten die Schmelzhütte in ihren Besitz zu bekommen. Die Schlacht raste in der benachbarten Stadt eine ganze Nacht hindurch. Colonel Greenes Polizeibrigade ist nach Here vertrieben, und der verbleibende Rest von 2 Millionen Mexikanische Kanonade hat die Grenze überschritten. Die Verurteilung der Schmelzhütte wird von Greene persönlich geleitet. Die Anlage von den Mexikanern geplant, und die Amerikaner waren unbeweglich, als der Angriff erfolgte. Die Stadt hat 22 000 Einwohner, die Hälfte davon Amerikaner, die sehr in großer Zahl hielten. In Cananea betrug schon längere Zeit hin und wieder zwischen amerikanischen und mexikanischen Grenzwächtern. Ähnlich wurde das Bohlen des Bergwerkstriebs mit Zinnstein geführt und nimmend ein ständiger Besitz von einem Amerikaner erhalten. Dann folgte der Straßenkampf. Die Mexikaner waren er-

bitter, weil sie annehmen, daß sie durch Amerikaner erlegt werden sollten. Die Orientierung der amerikanischen Truppen erfolgte auf den Führer des Bundeskonflikts. Mittlerweile ist die Stadt wieder besetzt worden.

**Asien.**

**Kurven wegen hoher Antriebsmittelpreise.**

Wie das Wienerische Bureau aus Hongkong meldet, sind die wegen der hohen Antriebsmittelpreise in der Provinz Kiangsi entworfenen Kurven unterbrochen worden. Hierbei wurden zehn Ausfuhrsteuer genehmigt. Ausländer wurden nicht in Mittelbeholdung gezogen. Das englische Kanonenboot „Empire“ ist nach Shanghai zurückgekehrt.

**Seine Veränderung des Solvbrunnensystems.**

Nach einem Telegramm des Wienerischen Bureaus aus Beijing hat die chinesische Regierung gemäß ihrem mündlichen Versprechen dem britischen Geschäftsträger Carnegie die schriftliche Zustimmung überlassen, daß sie keine Veränderung des gegenwärtig bestehenden Solvbrunnensystems plane. Wie bekannt, bezieht sich diese Zustimmung auf die Zeit, für welche die Güter für chinesische Verbräucher verpackt sind.

**Lokales.**

(Der Redakteur unternimmt Original-Lokal-Berichte ist nur mit Kursenangebe gehalten)

**\* Pfingsten, das heilige Fest der Wälen, hat in diesen Tagen mancher noch ungenutzten Zeit, denn nicht nur die Festtage sind, Regen und Hitze erschweren die Luft zu größeren Ausflügen im Reine, Trostlos war der Verkehr auf den Eisenbahnstrecken. Viele Familien haben zu 2. zur Abwechslung einmal nach Leipzig und Weitziger kamen in Scharen nach Halle. Man blieb aber in der Stadt und suchte den Schatz geschlossener Räume an, während die Wälen leer blieben. Die Gasmühle in der Stadt hatte deshalb unermesslich eine gute Ernte, die Erwartungen der Statisten erfüllten aber eine schwere Enttäuschung.**

**\* Auszeichnung.** Dem Schloßrat Hof-Johannsen und dem Kassator Heinrich Reich hierdurch ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

**\* Verionalschieden.** Ernannt sind zu Postinspektoren die Postgehilfen Theodor Gedde in Kösen, Jesse in Wittberg, Bernhard Müller in Schleiß, Sieg in Naumburg (Saale), Dr. Otto, Deter und Schmale in Halle. Berufen sind der Ober-Postinspektant Hermann von Halle nach Naumburg (Saale), sowie die Postinspektanten Oswald Fricker von Halle nach Berlin, Theodor Gedde von Halle nach Halle, von Winkler von Schneeberg nach Halle, Koppe von Weitziger nach Naumburg, Reje von Wittberg nach Jagna, Krebs am 1. August von Halle als Postverwalter nach Berlin, Traubing von Köselitz nach Weitziger. Der Ober-Postinspektant Hede in Wittberg ist am 1. September in den Ruhestand getreten.

**\* Unbesetzte Lehrstellen.** Nach dem von der Königl. Regierung herausgegebenen Annoncen-Schubblatt für den Regierungsbereich Vergebung 15 von den im Monat Mai bekannt gegebenen unbesetzten Lehrstellen 55 nicht besetzt worden. Für den Monat Juni kommen hinzu 63 Lehr- und 2 Lehrstellenstellen, das sind zur Zeit 119 unbesetzte Stellen im Regierungsbereich.

**\* Dentistischer Wettbewerb.** Vom 15. Juni bis zum 30. September gelang es dentistischer Wettbewerb zur Einwirkung, der durch Aufgabe von Witterungsbedingungen in erster Linie für Junge der Land- und meiste Gelegenheit geben soll, das bereits bestehende Wetter besser zu beachten als bisher. Die Wettbewerbsaufgaben gehen täglich ein und werden von 12 Uhr mittags öffentlich - in Halle bei sämtlichen Postämtern - ausgehängt. Anternehmen können auf Zahlung ihrer Nachrichten bei der Wettbewerbsämtern abwarten. Die Gebühr beträgt: a) bei Herbeimittlung durch Fernsprecher ein Zehnmark der Exzellenzrede; oben an Inhaber von Arbeitstagebühren, sowie bei Zustellung im Ortsbefehl beträgt gelegentlich der regelmäßigen Befehlsgelbe: monatlich 2 Mt., vierteljährlich 4 50 Mt., halbjährlich 8 Mt.; b) bei Zustellung durch Eilboten im Ortsbefehl beträgt: monatlich 4 Mt., vierteljährlich 9 Mt., halbjährlich 18 Mt.

(Weiteres Lokales siehe in der 1. Beilage)

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**\* Brannschweig, 5. Juni.** (Meldung des „N. N.“) Die Verhaftung des bekannten früheren hiesigen Rechtsanwalts Poppenschied, der wegen großer Unterschlagungen geflohen war, ist nunmehr in Paris erfolgt. Die Auslieferung des Defraudanten ist beantragt worden.

**\* Breslau, 5. Juni.** (Meldung des „N. N.“) Justizrat Marwitz, der Rechtsbeistand des Arbeiters Bielowitz, dem bei dem Stannamen am Abend des 19. April von einem bisher nicht ermittelten Schußmann die linke Hand abgeklungen wurde, wird gegen den Magistrat von Breslau auf Grund des preussischen Zuchtgesetzes vom 11. März 1850 Klage auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente und einer nachstehenden einmaligen Entschädigung an dem Verurteilten einreichen.

**\* Frankfurt a. M., 5. Juni.** (Meldung des „Berl. Ztbl.“) Auf dem hiesigen Dübahnstrecken übernahm die Lokomotive des Zuges von Daman den Besatz und fuhr in den Gespärtraum der Bahnhofsstraße, der schwer beschädigt wurde.

**\* Köln, 5. Juni.** (Meldung der „Köln. Ztg.“) Aus Anlaß der Eröffnung des Reims-Kanals hat Reichsminister für den Handel am Rand von Stutenbrunn ein Glückwunschtelegramm geschickt, das die Bedeutung dieses Werkes insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Selbstverwaltung würdigt. Es heißt darin: „Nicht niemals hat sich

ein verwegener Kreis eine so große Aufgabe gestellt. Ihre Übung war nur möglich unter einer so weitsichtigen Leitung wie derjenigen und bei einer so verständnisvollen wie opferwilligen Mitwirkung der Selbstverwaltungskörper. So ist die Vollendung des Reims-Kanals, abgesehen von ihrer großen praktischen Bedeutung, ein vorbildliches Beispiel für die Leistungsfähigkeit der preussischen Selbstverwaltung.“

**\* Bonn, 5. Juni.** (Wolff's Bar.) Bei einem Ausflug nach dem Oelberge, den gestern früh vier junge Leute unternahm, stürzte einer durch einen Sturz in einen Abgrund sein Leben ein. Die anderen blieben vor Schaden bewahrt, da sie nach rechtzeitig von dem Bergangländen vor der Gefahr gewarnt werden konnten.

**\* Wien, 5. Juni.** (Meldung des „Berl. Ztbl.“) Am Pfingstsonntag hat drei Wiener Touristen durch Abstrich betrunken, von denen einer tot und zwei schwer verwundet waren. Der Geleitete war der Beamte Gehring, der vom Reichsstaten Siegel abstürzte, der nicht als gefällig gilt.

**\* Paris, 5. Juni.** (Wolff's Bar.) In Krasjon wurde gestern der Stationsvorsteher, der eine Frau mit einem Kinde beim Herausgehen eines Wagens vom Ueberschreiten der Gleise, zurückfallen wollte, mit der Frau und dem Kinde von dem Zuge erlegt und sofort getötet.

**\* Madrid, 5. Juni.** (Meldung der „Magde. Ztg.“) Die Leiche des Attentäters Moran wurde in der Nacht neben der Gotische ausgehüllt; das Gesicht zeigt einen mehrfachen wunden Ausdruck und ähnelt mehr dem eines Betrübten und Deserteurs, als dem eines Verbrechters. Eine große Volksmenge drängt fortwährend zur Leiche. Viele Personen (sunder diese an, so daß Schußwunden erlitten werden mußten.

**\* Madrid, 5. Juni.** (Meldung des „Berl. Ztbl.“) Auf Befehl des Königs wird die Leiche des Attentäters Morales oder Moran nicht in aller Stille beerdigt werden, um Kundgebungen zu vermeiden. - Man hat sich danach offenbar von der Identität der Leiche mit Mateo Morales bestätigt überzeugt.

**\* Barcelona, 5. Juni.** (Wolff's Bar.) Eine in der Schule, in der Mateo Morales früher gewohnt hat, vorgenommene Durchsichtung führte zu der Entdeckung von anarchistischen Traktätschen, Hottographien ausländischer und spanischer Anarchisten usw. Die Direktoren der Schule, deren Lehrer zuerst Anarchisten sind, wurden verhaftet.

**\* Weizsäcker, 5. Juni.** (Meldung der „Magde. Ztg.“) Der Minister unter dem Vorh. des Jaren beschloß, den Bannern 4 Millionen Peltar Staatsland zu überlassen, wogegen die Bannern 72 Millionen fordert. - Die Aufhebung der Zollerfreiheit seitens des Ministeriums gilt hier als ein erheblicher Erfolg der Dama. Man glaubt noch immer daran, daß eine Verfassungskommission dem Jaren und der Dama möglich ist.

**\* London, 5. Juni.** (Meldung des „Berl. Ztbl.“) Der Besuch des hiesigenischen Leutnants Corbin, des Vermerkals im Ballon zu überfliegen, ist mit knapper Not gelungen. Sein Plan, Ostreich zu erreichen, ist indessen gescheitert. Die Damppe wurde der Ballon landen. Er war im Kanal in ein Gewitter geraten, und Leutnant Corbin hatte, nachdem er den ganzen Ballast ausgelesen, seine Mundvorrichtung und seinen Pelz gegen mürben.

**\* Newport, 5. Juni.** (Meldung des „Berl. Ztbl.“) Das Blatt „Sun“ berichtet aus Portland im State Oregon folgende sensationelle Meldung: Durch die Verhaftung eines Polen, der verdächtige Anzeichen bezeugte, brachte die Polizei in Erfahrung, daß einige Stillisten die Ermordung des Präsidenten Roosevelt planten. Sie sollen mit dem Attentat nur gewartet haben, bis genügend Gelbmetall gesammelt seien, um einige Genossen zur Ausführung des Planes nach Washington senden zu können. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Anarchisten in Pastoren und Newport, namentlich die blutdürstige Emma Goldman und ihr Anhang, werden scharf beobachtet.

**\* Newport, 5. Juni.** (Meldung des „N. N.“) 15 Mann der Wägen der Wägen-Wägen-Gesellschaft bei Stenbenhill (Ohio) wurden bei einem Angriff von irischen Wägenarbeitern erschossen. Der Angriff erfolgte, weil die Wägenbesitzer nachts Arbeiter, die nicht zur Linton gehörten, einschmuggeln wollten.

Eggert's feinstes Weizenmehl macht Kindermilch leichter verdaulich, verbessert Säugen, ist unübertroffen zur Bereinigung von Flammeris, Puddings, Torten u. feinen Gebäcken. 1/2 Pfd. Paket 50 P. in Drogen- und Kolonialwarengesch. Eggert's Eierfabrik, Halle a. S.

**Blendend weisse Wäsche** ohne Weiche ersieht man nur mit dem besten Dr. Zehnlohn's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. - Überall zu haben.

Mehrere Tausend zu enorm billigen Preisen sind, mit den allerbilligsten Restpreisen deutlich versehen, zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt. Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2. u. 3.

# 4 Schürzen-Tage!

Mittwoch den 6. Juni, Donnerstag den 7. Juni, Freitag den 8. Juni, Sonnabend den 9. Juni.

Wir kaufen von einem unserer ersten Schürzen-Fabrikanten ein großes Lager; sämtliche Schürzen sind durchweg prima verarbeitet, gute haltbare Stoffe, hübsche Muster und guter Schnitt.

Wir bitten unsere werthe Kundschaft, recht ausgiebigen Gebrauch von diesem Angebot zu machen.

**Wir bieten etwas ganz Hervorragendes!**

**Haus-Schürzen** aus prima Schürzenstoff verarbeitet, reich garniert **48** Pf. Stück

**Haus-Schürzen** aus einfarbigem und gestreiftem Schürzenstoff mit Volant u. Tasche **85** Pf. Stück

**Zug-Haus-Schürzen** aus prima Schürzenstoff, reich garniert **1<sup>25</sup>** Stück

**Wirtschafts-Schürzen** mit Trägern, aus La Schürzenstoffen, in gelb u. karierteren Mustern, reich garniert **75** Pf. Stück

**Wirtschafts-Schürzen** mit Trägern, extra weit, mit Tasche und Volant reich garniert **95** Pf. Stück

**Wirtschafts-Schürzen** mit Trägern u. breit Volant, aus prima Schürzenstoffen, reich garn., volle Breite **1<sup>25</sup>** Stück

**Reform-Kleider-Schürzen** aus prima Schürzenstoffen verarb., mit Borten reich garn., neuerer Schnitt **1<sup>35</sup>** Stück

**Weisse Wirtschaftsschürzen** aus prima Linnen, mit und ohne Träger, volle Breite **95** Pf. Stück

**Bunte Zier-Schürzen** aus gutem Waidstoff, ringsherum mit eingewebter Kante **28** Pf. Stück

**Kinder-Schürzen** aus gestreiftem und einfarbigem Stoffen, reich garniert, in allen Größen von 45-85 cm **18, 28, 35 bis 75** Pf.

**Weisse Kinder-Schürzen** aus weisem gestreiftem Batist, besetzt mit weißer und bunter Stickerei und Einfägen, in allen Größen von 45-85 cm **45, 60, 75** Pf.

**Schwarze Kinder-Schürzen** aus la schwarzem Wäster verarbeitet, einfarbig und bunt besetzt, alle Größen, von 45-85 cm **45, 65, 75, 100** Pf.

Sämtliche oben angeführte Schürzen sind in einem unserer Schaufenster übersichtlich ausgestellt.

Hamburger Engros-Lager

## Leopold Hussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Bartisserstrasse 3/5.

Ein vorzüglicher Ersatz für Leinen ist

**Schiessers Abhärtungs-Wäsche**

aus indischer Ramiefaser. Hochporös, äusserst behagliche Wärme ohne Ueberhitzung. Kein Schweißgefühl. Kein nasskaltes Anliegen der Wäsche mehr. Widerstandskraft gegen Temperaturwechsel. Nicht zu verwechseln mit Baumwolle. Kein Filzen. Kein Eingehen. Glänzende Cutachten von Autoritäten. Proben, Prospekte, illustr. Preislisten durch

**H. Schnee Nacht.**  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

**Kinderwagen, Sportwagen und Leiterwagen,**  
nur beste Fabrikate in allen Preislagen, kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem größten Spezial-Geschäft dieser Branche, bei

**Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94,**  
neben M. Schneider,  
Mitglied des Rabatt-Verkehrsvereins.

Das Beste für die Wäsche ist

**Dr. Thompson's Seifenpulver.**

Marke Schwan.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Brennspiritus**  
Marke „Herold“

30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. Original-Literflasche excl. Glas.

33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. Ueberall erhältlich.

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. S.

**Zugreifen!**

Wer Erwerb sucht, wer Nebenwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schenke sofort eine Probe an Fallstein's Laboratorium G. m. b. H., Bismarckstr. 38 bei Hamburg, und verlange Gratisaussendung eines illust. Kataloges. Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ Hr. M. in A., Bedauere, Ihre werthe Adresse nicht schon früher erfahren zu haben.“ F. L. in W. Aushilfliche Kundgebungen tausende.

**Sündensichere Kapitals-Anlage.**  
Anmeldungen auf

Mk. 2000000 4% Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha, unfindbar bis 1916,  
Zeichnung am **Donnerstag den 7. Juni 1906**, zum Kurse von **102.50** %, und

Mk. 13500000 4% Münch. Stadtanleihe v. 1906, unfindbar bis 1912,  
zum Kurse von **102.25** %, und

Mk. 3370900 4% Anl. d. Stadt Ludw. shafen a. Rh., unfindbar bis 1911,  
zum Kurse von **101.50** %, führen folgendermaßen aus

**D. H. Apelt & Sohn, Halle a. S., Frenkel & Pötsch, Halle a. S., Ernst Haassengier & Co., Halle a. S., Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.**

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
p. 1/2 Pkt. 40, 60 u. 80 Pfg. Alleinst. Fabrikanten DAVID SCHNEE, A.-S., HALLE a. S. Vertriebsnetz durch Halle kreuzend.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
p. 1/2 Mk. 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40 Alleinst. Fabrikanten DAVID SCHNEE, A.-S., HALLE a. S. Vertriebsnetz durch Halle kreuzend.

**Grude-Oefen**  
eigenes Fabrikat, in praktischer Einrichtung mit Aufgelen und Schieberboden empfindlich billig

**W. H. Beckert, Gr. Ulrichstr. 57.**

**Strümpfe in jeder Stärke** werden auf angefordert bei **H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.**

**Otto Just, Bucherstr. Nr. 45,** empf. kein Lager von Brettern, Kaffee, Weisbrot, Tee, Dampfsäpe u. s. w.